

Pflanzenschutzbulletin Obst Mittelland

Nr. 6/2026

Versanddatum: 16.04.2026

Nächste Ausgabe voraussichtlich: Do 30. April 2026

[Phänologie](#) am 14.04.2026, Gränichen (440 m ü. M.).

Die Behandlungsempfehlungen beziehen sich auf die phänologischen Stadien kurz vor Blühbeginn.



Gala
(BBCH 59-61)



Fred
(BBCH 65-67)



Swett Lorenz
(BBCH 67)



Fellenberg
(BBCH 69)

Termine

- Breitenhottagung, Agroscope, Wintersingen, 31. Mai 2026
- Güttingertagung, Agroscope, Güttingen, 15. August 2026

Grundlagen dieses Mittellandbulletins sind die Broschüren von Agroscope und FiBL

[Agroscope Transfer
Nr. 624](#)



[Agroscope Transfer
Nr. 625](#)



[Betriebsmittelliste
des FiBL](#)



[Bio Pflanzenschutz
Kernobst](#)



[Bio Pflanzenschutz
Steinobst](#)



Zur Pflanzenschutzmittelliste wird es ein [Änderungsdokument](#) geben, in welchem alle unterjährigen Änderungen ersichtlich sein werden. Dieses Dokument wird am gleichen Ort abgelegt wie die Mittelliste selbst.

Hinweise der Redaktion

Diese überregionale Pflanzenschutzmitteilung enthält nur die wichtigsten Krankheiten und Schädlinge sowie eine Auswahl der möglichen Bekämpfungsmassnahmen.

Verbindlich sind die ordentlich bewilligten Pflanzenschutzmittel. Im Zweifelsfall gelten die Originaldokumente der Zulassung. Wir sind bemüht, diese Mitteilung aktuell und vollständig zu erstellen, übernehmen jedoch keine Gewähr.

Kernobst Krankheiten

Behandlungsstrategie [Apfel](#), [Birne](#), [Bio](#)

Feuerbrand, [Merkblatt](#)

[Feuerbrandprognose](#)

Situation

Die Kernobstbäume befinden sich je nach Sorte und Standort im Ballon-Stadium bis Vollblüte. Sobald die Temperaturen wieder milder werden (tägliche Durchschnittstemperatur > 15,6 °C, ab offener Blüte 110 Stundengrade über 18,3 °C) sind Blüteninfektionen möglich.

Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Konsultieren Sie regelmässig die Wetterentwicklung und das Blüteninfektions-Prognosemodell www.feuerbrand.ch. Symptome sind 2-4 Wochen nach der Infektion gut erkennbar. Kontrollieren Sie daher nach berechneten Infektionstagen regelmässig Ihre Obstanlagen. Sollten Verdachtsstellen auftauchen, melden Sie sich umgehend bei der kantonalen Fachstelle.

PSM-Einsatz

[ÖLN](#) + [BIO](#): Fungizidbehandlungen in Kombination mit Vacciplant. Während der Blüte, vor prognostizierten Infektionstagen Schwefelsaure Tonerde (z.B. Myco-Sin) oder Blossom Protect einsetzen. Auch das Bakterizid LMA (nur ÖLN) ist bei akuter Infektionsgefahr wirksam. [Behandlungsstrategie Feuerbrand](#)



Schorf / Mehltau, [Merkblatt](#)

[RimPro-Prognose](#), [RimPro Birnenschorf](#), [Venturia Agrometeo](#)

Situation

Die Niederschläge vom vergangenen Sonntag und Montag mit der anhaltenden Blattnässe haben zu sehr grossen Ascosporenausstössen und einem sehr hohen Infektionsrisiko geführt. Das Vegetationswachstum ist momentan intensiv. Der Schutz muss erneuert werden, um den Neuzuwachs abzudecken. Eine gute Abdeckung der nächsten Infektionsereignisse ist sehr wichtig. Echter Mehltau: Die ersten infizierten Primärtriebe sind bereits sichtbar (siehe Bild rechts).



Kontrolle und Vorbeugende Massnahmen

Bei Vorjahresbefall muss von einem erhöhten Infektionsrisiko ausgegangen werden. Echter Mehltau: Die chemische Bekämpfung muss durch das laufende Entfernen der Primärtriebe unterstützt werden.

PSM-Einsatz

[ÖLN](#): Vor prognostizierten Infektionsbedingungen vorbeugende Mittel wie Dithianon (z.B. Delan WG) einsetzen. Die Tankmischung mit einem Produkt aus der Gruppe der Anilinopyrimidine ist während der Blüte sinnvoll, da diese zusätzlich gegen Blütenmonilia und Kelchfäule wirken.

Viele Schorfmittel wirken gleichzeitig auch gegen Echten Mehltau. Falls dies NICHT der Fall ist, sowie bei hohem Mehldruck aus dem Vorjahr oder während längerer trockener Perioden ohne Schorfbehandlung, geben Sie dazu ein spezifisches Mittel wie z.B. Nimrod (nicht bewilligt bei

Birnen), Cyflamid oder Netzschwefel (nicht unter 12 °C, nicht über 26°C; Dosierung an Temperaturen anpassen).

BIO: Schwefelsaure Tonerde in Kombination mit Netzschwefel vorbeugend vor Niederschlägen und/oder zum Abstoppen Schwefelkalk oder Kaliumhydrogenkarbonat in Mischung mit Netzschwefel einsetzen: Nach starken Niederschlägen (>20 mm) ist eine Abstopp-Behandlung während der Keimungsphase der Sporen ins nasse Laub sinnvoll. Gegen Birnenschorf und bei schwefelempfindlichen Apfelsorten die Schwefelmenge um ca. 1/3 reduzieren.

Kaliumhydrogenkarbonat, Netzschwefel und Schwefelkalk wirken gleichzeitig gegen Echten Mehltau. Schwefelsaure Tonerde wirkt gleichzeitig gegen Pseudomonas und Feuerbrand. Pflanzenstärkungsmitteln (z.B. Vacciplant) zur Feuerbrandvorbeugung wirkt auch gegen Schorf.

Eine regelmässige Konsultation der Schorfprognose (RIMpro-[Prognose](#), [Agrometeo](#)) ist in der momentanen Situation sehr wichtig. Zur Lageeinschätzung ist es auch hilfreich, das aktuelle [Schorfbulletin](#) zu lesen.

⇒ [Strategie gegen Schorf und Echten Mehltau](#)

Mittel gegen Krankheiten an [Äpfeln](#) und [Birnen](#)

Kelchfäule und Blütenmonilia

Situation

Ab Beginn Blüte bei feuchter Witterung in anfälligen Lagen und bei anfälligen Sorten (z.B. Gala, Topaz, Pinova, Jonagold, Ladina) gezielte Behandlungen machen.

Schadenschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Das Entfernen von Krebsstellen bei trockenem Wetter hilft, den Krankheitsdruck zu reduzieren.

PSM-Einsatz

ÖLN: Anilinopyrimidine gegen Schorf wirken auch gegen Kelchfäule.

BIO: keine direkte Bekämpfung möglich.

Birnenblütenbrand

Siehe letzte Mitteilung

Kernobst Schädlinge

Behandlungsstrategie [Apfel](#) und [Birne](#), [Bio](#)

Schädlingsüberwachung, Verwirrungstechnik

Die Fallen für die Schädlingsüberwachung wie auch die jeweilige Verwirrungstechnik, müssen zu den folgenden Zeitpunkten installiert werden:

- Anfang April: Apfel- und Pflaumensägewespe, Pflaumen- und Pfirsichwickler
- Mitte April: Apfel-, Bodensee- und Rindenwickler, Fleckenminiermotte
- Ende April: Schalen- und Kleiner Fruchtwickler
- Anfang Mai: Apfelglasflügler, Kirschenfliege
- Ende Mai: Blausieb
- Anfang Juni: Mittelmeerfruchtfliege

Eine Übersicht der Schädlingsüberwachung, die Flugaktivität verschiedener Schädlinge sowie die Prognosen ihrer biologischen Entwicklung können unter den folgenden Links eingesehen werden:

- ⇒ [Übersicht Schädlingsüberwachung](#)
- ⇒ [Insect-Monitoring Deutschweiz](#)
- ⇒ [Schädling-Prognosemodelle SOPRA](#)

* Mittel/Wirkstoff ist als bienengiftig eingestuft

Mehlige Apfelblattlaus [Merkblatt](#)

Situation

Die ersten Kolonien sind jetzt gut sichtbar. Ab abgehender Blüte muss zwingend das Vorhandensein aktiver Kolonien kontrolliert und ggf. behandelt werden. Die Apfelgrasläuse (grün) sind jetzt auch sichtbar. Diese sind aber nur bei sehr hoher Populationsdichte problematisch und müssen kaum bekämpft werden (s. Schadschwelle).

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Mehlige Apfelblattlaus: 1-2 Kolonien/200 Blütenbüschel.

Apfelgraslaus: 80 Kolonien/100 Blütenbüschel

PSM-Einsatz

ÖLN: Nach der Blüte, falls Sägewespe auch bekämpft werden muss, Acetamiprid (z.B. Gazelle) einsetzen. Sonst können auch Flonicamid (Teppeki*), Carbamate (z.B. Pirimor*, bei Temperaturen >18°C) oder Spirotetramat (Movento, Wirkung auch gegen Blutlaus) eingesetzt werden.

BIO: Bei den Azadirachtin-haltigen Mitteln (z.B. NeemAzal-T/S) sind die unterschiedlichen Aufwandmengen und Auflagen zu beachten. Die erste Behandlung ist unmittelbar vor der Blüte einzuplanen. Eine zweite Behandlung kann unmittelbar nach der Blüte durchgeführt werden, Abdrift auf Birnen verhindern (Phytotox). Die Liste zur Empfindlichkeit bei Birnen finden Sie [hier](#).

Apfelsägewespe [Merkblatt](#)

Situation

Der Flug der Apfelsägewespe hat eingesetzt ([SOPRA](#), [Insect-Monitoring](#)).

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

2-3 Weissfallen (Rebell bianco) pro Anlage. Schadschwelle: 20-30 Adulte pro Falle von Blühbeginn- bis Blühende.

PSM-Einsatz

ÖLN: Acetamiprid erst nach der Blüte (ab BBCH 69) einsetzen.

ÖLN + BIO: beim Abblühen (BBCH 67), Quassan (3-4 l/ha), bei 1000 l/ha Brühmenge.

Fleckenminiermotte [Merkblatt](#)

Situation

Die Pheromonfallen sollten jetzt montiert werden. Es wurden noch keine Fänge gemeldet.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Wo noch nicht geschehen, Pheromonfallen umgehend aufhängen.

PSM-Einsatz

ÖLN + BIO: Die Behandlungen zielen erst auf die schlüpfenden Larven ab, es ist aktuell also zu früh. Empfehlenswert ist die Bekämpfung mit Quassiaextrakt (Quassan). Hier wurde die Notfallzulassung bereits erteilt (siehe [Allgemeinverfügung](#)).

Birnblattsauger [Merkblatt](#)

Situation

Jetzt sind vor allem Larven der überwinterten Generation zu finden und bald werden die ersten Adulten der 1. Generation auftauchen.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Beim Abblühen, Fruchtbüschel auf den Larvenbesatz kontrollieren. Wer jetzt Ohrwurm-Verstecke in der Anlage montiert, kann die natürliche Regulation des Birnblattsaugers unterstützen. Man sollte die Verstecke im Laufe des Junis auf Besatz kontrollieren.

PSM-Einsatz

⇒ [Strategie gegen Birnblattsauger](#)

Steinobst Krankheiten

Strategie [Kirschen](#), [Zwetschgen](#), [Bio](#)

Monilia, Schrotschuss, Sprühflecken

Situation

Die Zwetschgen blühen langsam ab und die Kirschen sind teilweise noch in voller Blüte.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Lockere Baumkrone. Fruchtmumien konsequent entfernen. Regendach ab Vorblüte montieren.

PSM-Einsatz

ÖLN

Monilia: Erste Behandlung im Ballonstadium (BBCH 59) bis erste Blüten offen (BBCH 61). Die zweite Behandlung, wenn 30-50% der Blüten offen sind. In Anlagen mit starkem Befallsdruck und je nach Wetter und Blühdauer ist eine dritte Behandlung in die abgehende Blüte sinnvoll.

Schrotschuss: Gegen Schrotschuss und weiteren Steinobst-Krankheiten werden meistens Captan, Dithianon, Folpet, Netzschwefel oder Kupfer (Höchstmenge von 4 kg/ha/Jahr Kupfer im Steinobst ÖLN beachten) zu den Monilia-Mitteln zugemischt. Dithianon gegen Schrotschuss nur auf Kirsche bewilligt. Im Steinobst max. 1680 g/ha. Nicht mit Ölprodukten mischen.

⇒ Strategie gegen Monilia und Schrotschuss an [Kirschen](#) und an [Zwetschgen](#).

BIO:

Freilandkulturen: Gegen Schrotschuss in der Vorblüte bei Infektionsereignissen Kupfer (ca. 400 g Reinkupfer); oder Tonerdeprodukte (8 kg/ha) in Kombination mit Netzschwefel (4 kg/ha) einsetzen.

Beide Varianten wirken auch gegen Blütenmonilia; ebenso Kaliumhydrogencarbonate mit Netzschwefel (4 kg/ha).

Blütenmonilia: Behandlungen bei feuchten Bedingungen spätestens im Ballonstadium (BBCH 59) beginnen. Während der Blüte und in Abhängigkeit der Infektionsgefahr weitere Behandlungen durchführen.

Gedekte Kulturen: Eine vorbeugende Behandlung ist nur bei angesagter langanhaltender, hoher Luftfeuchtigkeit bzw. starker Taubildung angezeigt. Die Höchstmenge von 3 kg Reinkupfer pro ha und Jahr im Steinobst in der Bio Suisse Richtlinie beachten!

Schrotschuss bei Aprikosen: Per Notfallzulassung dürfen diverse Schwefel-Produkten gegen Schrotschuss eingesetzt werden. Konzentration: 0.15–0.3 % Aufwandmenge: 2.4–4.8 kg/ha Anwendung: Für Schrotschuss vor und nach der Blüte (Gültigkeit bis 31. Oktober 2026).

Steinobst Schädlinge

Strategie [Kirschen](#), [Zwetschgen](#) und [Bio](#)

Schwarze Kirschenblattlaus, Grüne Zwetschgenblattlaus [Merkblatt Kirschenblattlaus](#) [Merkblatt Zwetschgenblattlaus](#)

Situation

Die Kirschen sind meistens noch in voller Blüte und die Zwetschgen am Abblühen. Bei abgehender Blüte muss zwingend auf Blattlauskolonien kontrolliert und in den meisten Fällen behandelt werden.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Visuelle Kontrollen sind jetzt sehr wichtig. Für das visuelle Monitoring der Blattläuse sind im Minimum 100 Blütenbüschel zu kontrollieren. Schadschwelle: 2 bis 5 % Befall.

PSM-Einsatz

ÖLN:

Kirschen: Unmittelbar nach der Blüte mit einem Blattlausmittel behandeln (Wirkstoffe Pirimicarb*, Flonicamid* oder Spirotetramat). Acetamiprid (z.B. Gazelle) sollte für die Behandlungen gegen die Kirschenfliegen reserviert werden.

Zwetschgen: Nach der Blüte Acetamiprid einsetzen, dies hat gleichzeitig auch eine Wirkung gegen Sägewespen.

BIO:

Kirschen: Bei Kirschen kann ein Produkt auf Neemöl-Basis eingesetzt werden. Bei jungen Kirschbäumen sollte wegen der langsamen Wirkung 2-3 Tage nach der Neem-Behandlung evtl. zusätzlich Pyrethrum* in Kombination mit Kaliseife eingesetzt werden. Gute Benetzung ist für den Bekämpfungserfolg entscheidend! Bei starkem Blattlausdruck (unter Witterungsschutz) lohnt sich das frühzeitige manuelle Entfernen der ersten Befallsstellen, um die Massenvermehrung zu bremsen.

Zwetschgen: Gegen Zwetschgenblattläuse nur bei Jungbäumen und bei Bedarf sofort nach dem Abblühen Pyrethrum* in Kombination mit Kaliseife einsetzen; eine gute Benetzung bis zur Tropfnässe ist für den Bekämpfungserfolg wichtig.

Situation

Vor der Blüte waren die Bedingungen gut, um den Frostspanner, Schalenwickler und weitere Raupen zu bekämpfen.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Wo noch keine Bekämpfung durchgeführt wurde oder in Anlagen mit einem hohen Druck, müssen die Kulturen auf Raupen kontrolliert werden und bei Überschreitung der Schadschwelle unmittelbar nach der Blüte behandelt werden.



Frostspanner (Quelle: Strickhof)

PSM-Einsatz

ÖLN + BIO: Wenn ein Eingriff erforderlich ist, *Bacillus thuringiensis*-Präparate (z.B. Delfin) vorziehen und die anderen Wirkstoffe für die Bekämpfung des Pflaumenwicklers, bzw. KEF reservieren. Zorro* und Affirm* sind in Kirschen und Zwetschgen nicht zugelassen.

Pflaumensägewespe

Situation

Auf den weissen Fallen (Rebell Bianco) werden seit 10 Tagen Pflaumensägewespen gefangen. In gewissen Lagen sind die Fangzahlen hoch. Falls eine Bekämpfung notwendig ist (siehe Schadschwelle), sollte sie unmittelbar nach der Blüte erfolgen. Die Überwachung der eigenen Anlagen mit Weissfallen ist deshalb sehr wichtig.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Schadschwelle: 80-100 Wespen pro Falle je nach Sorte und Blüten-/Fruchtansatz. Bei möglichen Frostschäden ist die Schadschwelle allenfalls tiefer anzusetzen.

PSM-Einsatz

ÖLN: Acetamiprid (z.B. Gazelle) sofort nach der Blüte einsetzen. Wirkt auch gegen Blattläuse.

BIO: Quassia-Präparat sofort nach dem Abblühen einsetzen (siehe Hinweis Apfelsägewespe).

Pflaumenwickler [Merkblatt](#) [Sopra](#)

Situation

Der Flug der 1. Generation hat auf einem tiefen Niveau begonnen. Die Verwirrungstechnik (Isomate OFM Rosso) sollte seit Anfang April montiert sein. Weitere Bekämpfungsmassnahmen sind momentan nicht nötig und werden erst aktuell, wenn die ersten Raupen schlüpfen. Je nach Flugintensität und Vorjahres-Befall muss entschieden werden, ob bereits die Raupen der 1. Generation bekämpft werden sollen oder erst die der 2. Generation. Im Normalfall ist die Bekämpfung der 1. Generation mit zusätzlichen Insektiziden nicht nötig.

Schadenschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Wo immer möglich Verwirrungstechnik einsetzen und Flugintensität, bzw. SOPRA verfolgen.

PSM-Einsatz

⇒ [Strategie gegen Pflaumenwickler](#)

⇒ [Notfallzulassung Pflaumenwickler](#)